

UNIVERSITÄT HAMBURG
PHILOSOPHISCHES SEMINAR

**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis**

Wintersemester 2007/08
Korrigierte Fassung vom 16.10.2007

INHALT

Erläuterungen für Studienanfänger	3
Lehrveranstaltungen.....	5
Vorlesungen.....	5
Einführungskurse.....	9
Proseminare (für Studierende im Grundstudium)	11
Hauptseminare (für Studierende nach der Zwischenprüfung)	17
Oberseminare.....	20
Kolloquium.....	22
ABK-Bereich für die BA-Studiengänge.....	23
Ausblick SoSe 2008.....	27
Interfakultatives Seminar	28
Studentische Initiativen.....	25
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Philosophischen Seminars	29
Sprechstunden	33

Vorlesungszeit im Wintersemester 2007/08:

Erster Vorlesungstag: 22. Oktober 2007

Letzter Vorlesungstag: 9. Februar 2008

Weihnachtsferien:

Letzter Vorlesungstag: 22. Dezember 2007

Erster Vorlesungstag: 7. Januar 2008

Orientierungseinheit

Das Philosophische Seminar veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Fachschaft Philosophie eine Orientierungseinheit (OE). Sie dient in erster Linie der Einführung der neuen Studierenden, steht aber auch fortgeschrittenen Studierenden offen. Die OE findet vom 15.-18.10.2007 in Phil 1009, im 10. Stock des Phil-Turms statt. Für Lehramtsstudierende und Nebenfächler der Philosophie sind insbesondere der Mittwoch und der Donnerstag (17.-18.10.2007) vorgesehen.

Das Programm mit den genauen Terminen wird in den Glaskästen im 10. Stock ausgehängt.

Impressum

Herausgeber:

Philosophisches Seminar der Universität Hamburg

Von-Melle-Park 6

D-20146 Hamburg

Tel.: 040/ 42838-4716 und 040/ 42838-4718

Fax: 040/ 42838-3983

Redaktion: A. Timm, Gabriele Jansohn

Redaktionsschluss: 20.07.2007, korrigierte Fassung 16.10.2007

Erläuterungen für unsere Studienanfänger (betrifft *nicht* die MA-Studierenden)

1. Der BA-Studiengang

Vom Wintersemester 2005/06 an lässt sich das Studium der Philosophie an der Universität Hamburg nur noch im BA-Studiengang (Baccalaurea/us artium, bachelor of arts) beginnen. Dieser BA-Studiengang soll in sechs Semestern (Regelstudienzeit) bewältigt werden und enthält genaue Festlegungen über Art, Umfang und Abfolge der zu erbringenden Studienleistungen. Während der sechs Semester sollen die Studierenden pro Jahr 45 Wochen à 40 Stunden lang für ihr Studium arbeiten. Wer für seinen Lebensunterhalt eine Erwerbsarbeit betreiben muss, wird eine verlängerte Regelstudienzeit bekommen. Die genauen Regelungen dazu sind in der Studienberatung zu erfragen.

2. Phasen

Der BA-Studiengang mit Philosophie als Hauptfach besteht aus 3 Phasen: Einführungs-, Aufbau- und Vertiefungsphase. Im Nebenfachstudiengang entfällt die Vertiefungsphase. Jede Phase ist in drei Module gegliedert, den Abschluss (im Hauptfach) bildet ein 10. Modul, in dem das Examen stattfindet.

3. Module

Ein Modul besteht aus mehreren Lehrveranstaltungen, die thematisch aufeinander bezogen sind und die zu den Lehrveranstaltungen der anderen Module in einem Verhältnis methodischer Reihenfolge stehen. Auch wenn das im inhaltlichen Detail nicht immer augenfällig sein mag, ist die Grundstruktur so, dass die Veranstaltungen der jeweils späteren Module die Bewältigung der entsprechenden Veranstaltungen aus einer früheren Phase voraussetzen. (Konkret: Aufbaumodul T setzt Einführungsmodul T voraus, Vertiefungsmodul P setzt Aufbaumodul P voraus usw. Es setzt aber Aufbaumodul T nicht etwa Einführungsmodul P voraus, und Vertiefungsmodul P setzt nicht Aufbaumodul T voraus. Das bedeutet also, dass nicht notwendig eine Phase ganz abgeschlossen sein muss, bevor irgendeine Veranstaltung aus der nächsten Phase besucht werden kann.)

4. Studienerfolgskontrolle

In jeder Lehrveranstaltung wird es Aufgaben und/oder Prüfungen geben, mit denen der Studienerfolg kontrolliert werden kann. Jedes Modul wird wieder mit einer Prüfung abgeschlossen, die zwar als Prüfung in einer bestimmten Lehrveranstaltung gemacht wird, sich aber auf das gesamte Modul bezieht. Genauere Umstände der Modulprüfung müssen mit der jeweiligen Lehrperson abgestimmt werden.

5. Leistungspunkte

Für die Studienleistungen werden Leistungspunkte vergeben. Im gesamten BA-Studium Philosophie sind das 90 Punkte. Für einen Leistungspunkt braucht ein durchschnittlicher Studierender ca. 30 Stunden.

6. Geduld

Der BA-Studiengang befindet sich in der Erprobungsphase. Es werden sich noch mancherlei Fragen ergeben, und sie werden u.U. nicht leicht beantwortbar sein. Es wird ein gewisses Durcheinander herrschen, manches wird nicht gleich glücken, aber es wird auch kreative und erfreuliche Aspekte geben. Möglicherweise wird auch noch manches wieder verändert werden. Alle Beteiligten dürfen sich in Geduld üben.

7. Der erste Schritt

Ein abschließender Hinweis an die Studierenden, die primär wissen wollen, wie sie jetzt vorgehen sollen: Bitte belegen Sie den Kurs „Logik und Argumentationstheorie“ sowie die beiden Einführungskurse T und P. Damit befinden Sie sich in der Einführungsphase. Alles Weitere wird sich finden.

8. Tabelle (siehe nächste Seite)

Modulnummer	Moduleil	Modulinhalt	Veranstalt.kategorie	Gruppengröße	Leistungspunkte	(ca.) SWS
Einführungsphase					22	14
1	Einführungsmodul L&A				6	4
1 A		Logik-Einführungskurs	Vorl	80	5	2
1 B		Tutorien	KIGr	15	1	2
2	Einführungsmodul T				10	6
2 A		Einführungskurs T	Vorl	80	5	2
2 B		Tutorien	KIGr	15	1	2
2 C*		Fachspezifische Arbeiten (auch möglich in Modul 3)	Sem	30	4	2
3	Einführungsmodul P				6	4
3 A		Einführungskurs P	Vorl	80	5	2
3 B		Tutorien	KIGr	15	1	2
3 C*		Fachspezifische Arbeiten (auch möglich in Modul 2)	Sem	30		
Aufbauphase					26	14
4	Aufbaumodul T				8	4
4 A		Proseminar 1	Sem	30	4	2
4 C		Vorlesung 1	Vorl	80	2	2
4 D		weitere Leistungen			2	
5	Aufbaumodul P				8	4
5 A		Proseminar 2	Sem	30	4	2
5 C		Vorlesung 2	Vorl	80	2	2
5 D		weitere Leistungen			2	
6	Profilmodul 1				10	6
6 A		Proseminar 3	Sem	30	4	2
6 B		Vorlesung 3	Vorl	80	2	2
6 C		Vorlesung 4	Vorl	80	2	2
6 D		weitere Leistungen			2	
Vertiefungsphase					42	14
7	Vertiefungsmodul T				10	4
7 A		Hauptseminar 1	Sem	25	6	2
7 C		Vorlesung 5	Vorl	80	2	2
7 D		weitere Leistungen			2	
8	Vertiefungsmodul P				10	4
8 A		Hauptseminar 2	Sem	25	6	2
8 C		Vorlesung 6	Vorl	80	2	2
8 D		weitere Leistungen			2	
9	Profilmodul 2				10	4
9 A		Hauptseminar 3	Sem	25	6	2
8 C		Vorlesung 7	Vorl	80	2	2
9 D		weitere Leistungen			2	
10	Abschlussmodul				12	2
10 A		Bachelorarbeit				
10 B		Examenskolloquium	Sem	30		2
10 C		Mündliche Prüfung				

Abkürzungen:

- L&A Logik und Argumentationstheorie
 T Theoretische Philosophie (einer der beiden großen Aspekte, unter denen die Philosophie systematisierbar ist)
 P Praktische Philosophie (der andere der beiden Aspekte)
 Vorl Vorlesung (DozentIn spricht, StudentIn hört, versteht, notiert)
 Sem Seminar (StudentInnen sprechen, DozentIn leitet)
 KIGr Kleingruppe (5-15 StudentInnen sprechen, fortgeschrittene(r) StudentIn leitet)
 SWS Semesterwochenstunde (Stunde pro Woche während der Veranstaltungsperiode des Semesters)

LEHRVERANSTALTUNGEN

Die Abkürzung „Phil“ bezieht sich auf den „Philosophen-Turm“ (Von-Melle-Park 6), die Abkürzung „ESA“ meint das Hauptgebäude Edmund-Siemers-Allee 1 (Ost - Ostflügel); die nachfolgenden Ziffern oder Buchstaben geben den Raum an. Veranstaltungen mit minutengenaue Zeitangabe beginnen und schließen pünktlich; alle anderen Veranstaltungen beginnen *cum tempore*.

Die Buchstaben nach dem Veranstaltungstitel („P“, „T“) geben an, ob die Veranstaltung im Sinne der Prüfungsanforderungen der theoretischen oder der praktischen Philosophie zuzurechnen ist.

VORLESUNGEN

08.001	Philosophie der Spätantike (P/T) 2st., Mittwoch 14-16, Phil A <i>Beginn: 24.Oktober 2007</i> <i>BA: 4-9; MA: 11-16</i>	Wolfgang Beßner
--------	--	-----------------

Die Umformung der antiken griechischen Philosophie unter dem Druck des römischen Imperiums und später unter dem Eindruck seines Niedergangs ist das Thema. Dies führt zuerst zum Hellenismus, dann zur Bildung einer christlichen Philosophie. Beide Philosophiestränge werden anhand der Hauptwerke dargestellt. Der hellenistische Strang beginnt mit Poseidonius (135-40 v. Chr.), dessen verschollenes Werk Karl Reinhardt rekonstruiert hat, und endet mit dem Mystiker Plotin (204-270 n. Chr.). Der andere Strang beginnt mit den Apologien (um 180 n. Chr.) und endet mit Augustinus (354-430), Boethius (480-524) und Philoponos (um 500). In deren Werken ändert sich die Politeia Platons zum Gottesstaat, die Physik und Metaphysik des Aristoteles in eine neue Naturwissenschaft und in eine neue Idee des Menschen, die Person.

Literatur:

- Reinhardt, K., *Poseidonius*, Hamburg 1921.
- Augustinus, *Vom Gottesstaat*, dtv, Nr.6087/88, 1978.
- Boethius, *Vom Trost der Philosophie*, dtv, Nr. 6116, 1981.
- Johannes Philiponos, *Werke*, ed. Walter Böhm, 1967.
- Oehler, K., *Antike Philosophie und Byzantinisches Mittelalter*, 1969.

08.002 Kants theoretische Philosophie (T)

Ulrich Krohs

2st., Fr 10-12 Phil G

Beginn: 26. Oktober 2007

BA:4/6/7/9; MA: 11/13/15/16

Kant untersucht in der *Kritik der reinen Vernunft* die Bedingungen der Möglichkeit von Erkenntnis. Zentral sind hierbei seine Lehren von Raum und Zeit sowie von den Kategorien oder reinen Verstandesbegriffen. Raum und Zeit versteht er als reine, subjektive Anschauungsformen, in denen uns die Erscheinungen gegeben sind. Die Kategorien bilden die formalen Bedingungen der Einheit möglicher Gegenstände der Erfahrung. Nur durch die hiermit ansatzweise beschriebene „Brille“ unseres Erkenntnisvermögens erkennen wir die Welt. Die Dinge an sich sind nach Kant nicht erkennbar.

Neben dieser formalen Bestimmung der Bedingungen von Erkenntnis unternimmt es Kant auch, bestimmte Erkenntnisinhalte als in unserem Erkenntnisvermögen begründet auszuweisen. In den *Metaphysischen Anfangsgründen der Naturwissenschaft* knüpft er an Argumente aus der *Kritik der reinen Vernunft* an, um aus ihnen die Grundlagen der (Newtonschen) Physik herzuleiten und als sichere Erkenntnis auszuweisen. Die Vorlesung führt in beide genannten Ebenen von Kants theoretischer Philosophie ein. Der Schwerpunkt wird auf der *Kritik der reinen Vernunft* liegen. Die Perspektive auf die *Metaphysischen Anfangsgründe* ermöglicht an verschiedenen Stellen ein besseres Verständnis von Kants Anliegen.

Literatur:

- Immanuel Kant, *Kritik der reinen Vernunft*, z.B. Meiner, Hamburg oder eine andere Ausgabe.
- Immanuel Kant, *Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik die als Wissenschaft wird auftreten können*, z.B. Meiner, Hamburg.
- Immanuel Kant, *Metaphysische Anfangsgründe der Naturwissenschaft*. z.B. Meiner Hamburg oder Werkausgabe Band IX, Suhrkamp, Frankfurt am Main.

08.003 Erkenntnistheorie (T)
2st., Do 14-16 Uhr ESA J
Beginn: 25. Oktober 2007
BA:4/6/7/9; MA: 11/13/15/16

Christian Nimtz

Gegenstand der Erkenntnistheorie sind Fragen, die Wissen und Rechtfertigung betreffen: Was sind notwendige und hinreichende Bedingungen dafür, dass jemand Wissen hat? Was sind die Quellen von Wissen? Was seine Grenzen? Wie ist die Rede von ‚Rechtfertigung‘ zu verstehen? Beruht die Rechtfertigung unserer Meinungen auf den Gründen, die wir vorbringen können, oder auf den Beziehungen, in denen wir zu Umständen in der Welt stehen? Fragen dieser Art wird die Vorlesung nachgehen. Ziel ist es, ein grundlegendes und systematisches Verständnis für erkenntnistheoretische Fragen, Positionen und Argumente zu vermitteln.

Literatur:

- Gerhard Ernst (2007): *Einführung in die Erkenntnistheorie*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft
- Peter Baumann (2006): *Erkenntnistheorie*, Stuttgart: Metzler.

08.004 Das Problem
 der Freiheit (P)
2st., Do 18-20 Phil D
Beginn: 25 .Oktober 2007
BA:5/6/8/9; MA:12/14/15/16

Birgit Recki

„Freiheit“ ist der Begriff der abendländischen Tradition, um den sich das humane Selbstverständnis dreht. Keine selbständige Erkenntnis, kein moralisch zurechenbares Handeln, keine tragfähige Zuneigung, kein großes Werk wäre nach unseren geläufigen Intuitionen möglich ohne die Annahme von Freiheit. *Theoria – praxis – poiesis*: die spezifisch menschlichen Leistungen basieren auf Freiheit als Spontaneität und Autonomie des menschlichen Geistes.

Sosehr die Behauptung der Freiheit zum Programm einer jeden Aufklärung gehört, so heftig ist die – häufig in ebenso nachdrücklicher Berufung auf Motive der Aufklärung geltend gemachte – Bestreitung der Freiheit. Ist der Mensch nicht ein abhängiges Geschöpf? Ist er nicht bestimmt von den Faktoren der äußeren wie seiner eigenen Natur? Theologische wie skeptische und positivistische, aus dem Glauben wie aus dem Wissen motivierte Einwände gegen die Annahme von Freiheit begleiten das Freiheitsdenken von Anbeginn. Die gegenwärtige Zurückweisung des Freiheitsanspruchs mit Berufung auf die Befunde der Hirnforschung gibt dafür nicht das erste, sondern nur das neueste Beispiel.

Wie ist Freiheit zu begreifen? Die Vorlesung exponiert den Begriff der Freiheit historisch und systematisch in der Darstellung exemplarischer Positionen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Bestreitung und Behauptung von Freiheit in den Determinismen aller Provenienz; ein weiterer in der Darstellung konkurrierender Bestimmungen von Freiheit.

08.005 Neue Ansätze zur Theorie Harald Wohlrapp
der Argumentation (P/T)

2st., Do 12-14 Phil F

Beginn: 25 .Oktober 2007

BA: 4-9; MA: 11-16

Die Vorlesung wendet sich an Studierende, die unter dem Titel „Argumentation“ mehr suchen als die anspruchlosen „soft skills“ des logik-konformen Schließens und der ansprechenden Präsentation. Seit ca. einem halben Jahrhundert bildet sich eine akademische Disziplin heraus, die sich dem Studium der Argumentation widmet, und es gibt inzwischen viele neue Ansätze und Vorschläge. Einiges davon wird hier vorgestellt, besprochen und beurteilt.

Literatur:

- Wohlrapp, H. (Hg.): *Wege der Argumentationsforschung*, Stuttgart-Bad Cannstadt 1995
- Van Eemeren et al.: *Fundamentals of Argumentation Theory. A handbook of historical backgrounds and contemporary developments*, Mahwah 1996

08.006 Grundbegriffe & Themen Dagmar Borchers
der Politischen Philosophie (P)

2 st., Mo 12-14 Uhr Phil 1009

Beginn: 22.Oktober 2007

BA:5/6/8/9; MA: 12/14/15/16

Welche Aufgaben sollte ein liberaler Staat übernehmen? Wie könnte eine gerechte Verteilung von Einkommen und Grundgütern aussehen – national und international? Was meinen wir eigentlich genau, wenn wir von der Gleichheit aller Bürger sprechen? Welche zusätzlichen Rechte sollten kulturelle und religiöse Minderheiten haben? Fragen dieser Art gehören in den Bereich der Politischen Philosophie. Die Vorlesung wird Sie mit ausgewählten Themen der Politischen Philosophie sowie den zentralen Begriffen vertraut machen, die in diesem Teilbereich der Praktischen Philosophie eine Rolle spielen. Angesprochen werden dabei u. a. die theoretischen Grundlagen der Legitimation des Staates, Konzeptionen der Gerechtigkeit, der Gleichheit und der Demokratie sowie aktuelle Diskussionen zu den Themen Multikulturalismus und Terrorismus. Die Vorlesung wird aber auch Raum für Diskussionen lassen. Ihr Ziel ist es, Interesse für die Fragestellungen der Politischen Philosophie zu wecken und einen systematischen Überblick zu vermitteln.

Literatur:

- Horn, Christoph (2003): *Einführung in die Politische Philosophie*; Darmstadt.
- Kymlicka, Will (1990): *Contemporary Political Philosophy*; Oxford: Oxford University Press.
- Swift, Adam (2006): *Political Philosophy. A Beginners' Guide for Students and Politicians.*; Cambridge.
- Wolff, Jonathan (2006): *An Introduction to Political Philosophy.*; Oxford.

Nach Redaktionsschluss eintretende Veränderungen des Lehrprogramms – insbesondere kurzfristig notwendige Raumänderungen – werden durch Aushang im Glaskasten des Philosophischen Seminars im 10. Stock des Phil-Turms (Von-Melle-Park 6) bekannt gemacht.

EINFÜHRUNGSKURSE

08.021	Einführung in die Logik und Argumentationstheorie (P/T) 4st. (inkl. Tutorien), Do 16-18 Phil E <i>Beginn: 25. Oktober 2007</i> <i>BA:1</i>	Ulrich Gähde
--------	--	--------------

Der Kurs bietet eine Einführung in die elementare klassische Logik (Satz- und Prädikatenlogik mit Identität). Dabei geht es nicht allein um den Erwerb formaler Fertigkeiten. Vielmehr wird besonderes Gewicht auf die Verbesserung der Fähigkeit zu klarer, transparenter und korrekter Argumentation in philosophischen, wissenschaftlichen und alltäglichen Kontexten gelegt. Die Fähigkeit zum Erkennen von Argumentationsfehlern wird geschult. Die regelmäßige Bearbeitung von Übungsaufgaben, die Teilnahme an begleitenden Tutorien sowie das erfolgreiche Bestehen einer Abschlussklausur sind Voraussetzungen für den Scheinerwerb.

Literatur

- John Nolt, Dennis Rohatyn, Achille Varzi, *Schaum's Outline of Logic*, McGraw-Hill Companies, 1998.
- Von Birte Schelling verfasstes Skriptum zur Veranstaltung (wird auf einer Lernplattform zur Verfügung gestellt).

08.022	Einführung in die Praktische Philosophie: Ethik (P) 4st. (inkl. Tutorien), Di 16-18 Phil 1009 <i>Beginn: 23. Oktober 2007</i> <i>BA:3</i>	Birgit Recki
--------	---	--------------

Im Handeln kommt es uns nicht nur auf *etwas je Bestimmtes*, sondern immer auch darauf an, dass wir Ansprüche an uns selbst erfüllen. Da wir uns darin ebenso verfehlen können wie im Erkennen, kann uns unser Handeln jederzeit zum Problem werden. Das Handeln wird darin

zum Gegenstand einer Unterscheidung von Richtig und Falsch. In der Reflexion darauf ist der Ursprung der Moral zu sehen.

Was soll ich tun? Was ist gut, was ist böse? Was ist Pflicht? Was verstehen wir unter Tugend? Lassen sich allgemeine Maßstäbe, Ziele, Regeln des Handelns ausmachen? Solche Fragen beschreiben das Problem der Moral als der allgemeinen Orientierung im Handeln, mit der sich die philosophische Ethik im Interesse an grundsätzlichen Einsichten befasst. Am Leitfaden maßgeblicher Positionen der Tradition bietet der Kurs eine Einführung in die moralphilosophischen Grundbegriffe.

Der Leistungsnachweis setzt die regelmäßige Teilnahme am Seminar wie an den wöchentlichen Tutorien voraus. Zur Vorbereitung auf die Seminarsitzungen schreiben die Teilnehmer von Woche zu Woche Essays zu ausgewählten Texten und diskutieren die dabei auftretenden Probleme in den Tutorien.

08.023 Einführung in die Christian Nimtz
Theoretische Philosophie: Sprachphilosophie
4st. (inkl. Tutorien), Mi 16-18 Phil G
Beginn: 24. Oktober 2007
BA:2

„Ein Wort, ein Satz“, und plötzlich wächst aus diesen Chiffren Sinn. So, oder so ähnlich geht es zu beim Sprechen, und das hat nicht bloß Gottfried Benn fasziniert, sondern auch viele Philosophinnen und Philosophen. Die Sprache ist unser wichtigstes Mittel, sich zu verständigen; und zumindest manchmal gelingt die Verständigung und eine, der etwas gesagt wird, versteht dann auch tatsächlich, was die andere ihr sagen wollte.

Aber worin genau besteht eigentlich das *Verstehen* (oder Missverstehen) sprachlicher Äußerungen? Welche Rolle spielt dabei die *Bedeutung* von Wörtern? Und was *macht* ein Wort zu einem Träger von Bedeutung?

Fragen wie diese und grundlegende Antwortversuche werden im Einführungskurs Sprachphilosophie vorgestellt und besprochen.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

- a. Wöchentlicher Besuch der Vorlesung sowie eines Tutoriums.
- b. Schriftliche Bearbeitung der wöchentlichen Übungsaufgaben.
- c. Das Schreiben der Abschlussklausur.

In allen Fragen, die die Zulassung und Immatrikulation an der Universität Hamburg betreffen, geben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentrums für Studierende im Universitäts-Hauptgebäude (Edmund-Siemers-Allee 1, Zi. 15, 040-42838-4171) gerne Auskunft.

PROSEMINARE

08.031 Modallogik (T)

Ali Behboud

2st., Di 12-14 Phil 1009

Beginn: 23. Oktober 2007

BA: 4, 6

Im Rahmen der Modallogik betrachtet man *Erweiterungen* der klassischen Logik, in denen neben den wahrheitsfunktionalen auch nicht wahrheitsfunktionale Operatoren wie z.B. „es ist notwendigerweise wahr, dass“ oder „es ist möglich, dass“ für die Formalisierung von Argumenten zur Verfügung stehen. Für derartig erweiterte modallogische Systeme gibt es inzwischen vielfältige interessante und wichtige Anwendungen.

Im Proseminar werden wir uns mit den Grundbegriffen der modalen Aussagen- und Prädikatenlogik beschäftigen, wobei sowohl die „axiomatisch-syntaktische“ als auch semantische Seite berücksichtigt wird. Das Proseminar bietet sich insofern auch als eine Fortführung und Vertiefung des Einführungsmoduls zur Logik an, das von *allen* Interessierten vorab erfolgreich absolviert sein sollte. Beginnen werden wir mit dem Kap. 9 (pp. 295–332) aus dem Buch von Forbes – weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bitte melden Sie sich *rechtzeitig* in einer meiner Feriensprechstunden persönlich an!

Literatur

- G. Forbes: *Modern Logic*, OUP, Oxford 1994.

08.032 Paul Grice' Theorie der Implikaturen (T)

Wolfgang Heydrich

2st., Do 10-12 Phil 1072

Beginn: 25. Oktober 2007

BA:4/6

Der Sprachphilosoph Paul Grice hat in einer Reihe von Arbeiten zum Begriff der Bedeutung und zu Fragen der Sprachverwendung (siehe unten Literatur [2]) Überlegungen vorgetragen, die auch in der sprachwissenschaftlichen Diskussion aufgegriffen worden sind.

Insbesondere Grice' Konzept konversationeller und konventioneller Implikaturen, das es erlaubt nachzuzeichnen, wie sich aufgrund von direkt und wörtlich Gesagtem regelgeleitet auf indirekt Mitgeteiltes, stillschweigend Vorausgesetztes oder gar Untergejubeltes schließen lässt, hat neue Perspektiven auf die Analyse der Sprachverwendung eröffnet.

(Reporter von Radio Eriwan: „Haben Sie endlich aufgehört, Ihre Frau zu prügeln?“ Antwort: „Im Prinzip nein – wir sind allerdings nicht verheiratet und „prügeln“ kann man unsere Spielchen eigentlich nicht nennen.“)

Das hier angekündigte Seminar will den Ansatz der griceschen Konzeption rekapitulieren und anhand von Arbeiten der „Neo-Griceaner“ Gazdar ([1]) und Levinson ([3] und [4]) sowie der Relevanztheoretiker Sperber und Wilson ([5]) den Stand der Integration dieser Ideen in eine sprachwissenschaftliche Konzeption der Bedeutungskonstitution aufarbeiten. Auch kritische Positionen, wie die von van der Sandt ([6]), sollen berücksichtigt werden.

Literatur:

- [1] Gazdar, G. [1979]: *Pragmatics: Implicature, presupposition, and logical form*. New York: Academic Press.
- [2] Grice, H.P. [1989]: *Studies in the way of words*. Cambridge, MA: Harvard University Press.
- [3] Levinson, S.C. [1983]: *Pragmatics*. Cambridge: Cambridge University Press.
- [4] Levinson, S.C. [2000]: *Presumptive Meanings*. Cambridge, MA / London: MIT Press.
- [5] Sperber, D. & D. Wilson [1986]: *Relevance: Communication and Cognition*. Oxford: Blackwell.
- [6] van der Sandt, R. [200]: *Context and Presupposition*. London / New York / Sydney: Croom Helm.

08.033 Philosophische Stefan Koller
Handlungstheorie bei Aristoteles (P)
2st., Fr 12-14 Phil 1072
Beginn: 26. Oktober 2007
BA: 5/6

Dieses Seminar widmet sich Aristoteles' Beitrag zur Klärung folgender Fragen: Wann gilt menschliches Verhalten als "Handlung", wann nicht? Was unterscheidet absichtliches von zufälligem Tun? Wie hat man die Begriffe "Entscheidung" und "Überlegung" zu klären? Und worin besteht "gutes" Handeln und "gutes" Entscheiden bzw. Überlegen?

Die Seminarreihe gliedert sich in zwei Blöcke. Im ersten wird das dritte Buch der *Nikomachischen Ethik*, Kapitel 1-7, behandelt. Hier untersuchen wir, wie Aristoteles "Handlung" und "Entscheidung" definiert. Im zweiten Block werden anhand einer Auswahl einschlägiger Stellen aus dem sechsten Buch der *Nikomachischen Ethik* die Begriffe "gutes Handeln" und "gutes Überlegen" erarbeitet. Jedem Block wird ein grober Überblick der thematischen Einbettung der ausgewählten Texte vorangestellt, der eine minimale Basis für unsere Textarbeit bereitstellt.

Textgrundlage des Seminars bildet die Übersetzung der *Nikomachischen Ethik* durch Ursula Wolf (Rowohlt 2006). Einen ersten Überblick über den Seminarinhalt finden Sie bei Ursula Wolf, *Aristoteles' 'Nikomachische Ethik'* (Darmstadt 2002), Kapitel V und VI.3. In der ersten Sitzung wird eine Literaturliste für die folgenden Wochen verteilt.

Literatur:

- In der ersten Sitzung wird eine Literaturliste für die folgenden Wochen verteilt.

08.034 Wissen u. Rechtfertigung - Christian Nimtz
klassische Texte der Erkenntnistheorie (T)

2st., Mi 12-14 Uhr Phil 1009

Beginn: 24. Oktober 2007

BA:4/6

Gegenstand der Erkenntnistheorie sind Fragen, die Wissen und Rechtfertigung betreffen: Was sind notwendige und hinreichende Bedingungen dafür, dass jemand Wissen hat? Was sind die Quellen von Wissen? Was seine Grenzen? Wie ist die Rede von ‚Rechtfertigung‘ zu verstehen? Beruht die Rechtfertigung unserer Meinungen auf den Gründen, die wir vorbringen können, oder auf den Beziehungen, in denen wir zu Umständen in der Welt stehen? Fragen dieser Art wird die Vorlesung nachgehen. Ziel ist es, ein grundlegendes und systematisches Verständnis für erkenntnistheoretische Fragen, Positionen und Argumente zu vermitteln.

Literatur:

- Gerhard Ernst (2007): *Einführung in die Erkenntnistheorie*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft
- Peter Baumann (2006): *Erkenntnistheorie*, Stuttgart: Metzler.

08.035 Hans Georg Gadamer: Birgit Recki
Die Aktualität des Schönen (P/T)

2st., Di 10-12 Uhr Phil 1072

Beginn: 23. Oktober 2007

BA:4/5/6

Das Schöne stand lange Zeit unter Ideologieverdacht: In der philosophischen Ästhetik ging man wie in der Kunstkritik davon aus, dass die vornehmste Aufgabe der Kunst in der Kritik an der Gesellschaft läge – in der Artikulation alles dessen, was an ihr *unschön* ist. Das Schöne konnte man sich da nicht anders als bloß angenehm, als gefällig im Sinne von Dekoration, als Inbegriff der stets verlogenen Idylle vorstellen. Als wäre die Ästhetik des Schönen festgelegt auf die mittelalterliche Symbolik der edlen Steine und Metalle, auf mathematische Symmetrie oder auf die dekorative Ordnung eines Puppenheimes, wurden soziale Missstände aller Art als praktische Widerlegung der Geltungsansprüche angesehen, die mit der Kategorie des Schönen gestellt wären. Erst seit knapp einem Jahrzehnt wird das Schöne wiederentdeckt und wieder ernstgenommen als ästhetischer Wert, der elementaren Bedürfnissen der Menschen entspricht.

Wiederzuentdecken ist daraufhin der Beitrag Hans Georg Gadamer, der im Rahmen seiner Hermeneutik als einem anthropologischen Ansatz unzeitgemäß die Aktualität des Schönen behauptet hat. Gadamer exponiert das Schöne als die zentrale ästhetische Kategorie zum Verständnis von Kunst mit Blick auf klassische Ansätze der philosophischen Ästhetik, die im Seminar zum besseren Verständnis des Textes herangezogen werden.

Literatur:

- Hans Georg Gadamer, *Die Aktualität des Schönen. Kunst als Spiel, Symbol und Fest*, Stuttgart 1974

Lektüreempfehlung:

- Elaine Scarry, *On Beauty and Being Just*, Princeton 1999

(Ausführliche Literaturliste zu Beginn des Semesters)

08.036 Was ist Tugend? (P)
2st., Mi 10-12, Phil 1009
Beginn: 24. Oktober 2007
BA: 5/6

Birgit Recki

Was ist Tugend, und weshalb sollten wir danach streben? Reicht es im Interesse an rationalem und moralischem Handeln nicht, seinen Vorteil und seine Pflicht zu kennen? Welche Pointe ist mit einer tugendethischen Position verbunden? Und: Inwiefern besteht eine systematische Alternative zwischen einem tugendethischen und einem pflichtethischen Ansatz? Das Seminar stellt exemplarische Positionen zur Diskussion.

Literatur:

- Aristoteles, *Nikomanische Ethik*, Buch 1 und 2;
Literaturliste zu Beginn des Semesters

08.037 Paradoxien (T)
2st., Mo 10-12 Phil 1052
Beginn: 22. Oktober 2007
BA: 4/6

Stefanie Richter

Ein philosophisches Paradox ist eine unannehmbare Schlussfolgerung, die man durch scheinbar korrektes Schließen aus scheinbar annehmbaren Prämissen abgeleitet hat. So jedenfalls definiert Mark Sainsbury den Gegenstand seines Buches "Paradoxien". Paradoxien sind jedoch nicht bloß für Rätselfreunde und Logiker interessant, sondern sie werfen echte philosophische Probleme auf. So lassen sich etwa an Zenons berühmtem Paradox metaphysische Fragen von Raum, Zeit und Bewegung studieren, am Haufenparadox Probleme der Vagheit und am Lügnerparadox Theorien der Wahrheit. Das Seminar gibt anhand von Sainsburys Buch einen Einblick in die klassischen Paradoxien und erörtert dabei grundlegende Fragen der Philosophie.

Literatur:

- R. M. Sainsbury: *Paradoxien*, Reclam 2001

08.038 Natur und Freiheit in der Isabella Woldt
 Ästhetik der Frühaufklärung (P/T)
 2st., Di 14-16 Phil 1052
 Beginn: 23. Oktober 2007
 BA: 4/5/6

Die Begriffe Freiheit und Natur gehören zu den zentralen philosophischen Problemen seit der Antike. Sie konditionieren den Zugang zu Selbst- und Weltverständnis und fließen in der Frühen Neuzeit in die philosophischen Überlegungen ein, die im Rahmen einer verstärkten Auseinandersetzung mit der Sinnlichkeit und den Affekten und deren Anteil an menschlicher Erkenntnis im 18. Jh. zur Herausbildung der Ästhetik als Wahrnehmungstheorie in A. G. Baumgartens „Aesthetica“ (1750) führten. Im Rückblick auf philosophische Schriften zum Verhältnis zwischen freier Entscheidung, Weltgestaltung und Weltverständnis durch die Reflexion des Sinnlichen seit 1680 soll der Weg zu Baumgartens Ästhetik nachgezeichnet werden. Dabei wollen wir der Frage nachgehen, welche philosophischen Aspekte vor dem Hintergrund der Interpretation von Freiheit und Natur zur „Autonomie der Kunst“ als einem der zentralen Themen der Ästhetik, beigetragen haben.

Die Lektüre-Schriften werden vor dem Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.

Die Teilnahme am Seminar ist mit der Übernahme eines Kurzreferates und der Verfassung eines Abschlussessays verbunden.

Literatur:

- Baumgarten, Alexander Gottlieb, *Texte zur Grundlegung der Ästhetik: lateinisch-deutsch*, übers. und hrsg. v. Hans Rudolf Schweizer, Meiner Hamburg, 1983.
- Cassirer, Ernst, *Philosophie der Aufklärung*, Meiner Hamburg, 2003 (1932)
- *Historisches Wörterbuch der Philosophie*, hrsg. v. Joachim Ritter, Karlfried Gründer, Gottfried Gabriel, Schwabe Verlag Basel, 1971ff. Bd. 1, Stichwort: *Ästhetik*.

08.039 Globalisierung (P) Dagmar Borchers
 2 st., Mo 14-16 Uhr Phil 1009
 Beginn: 22. Oktober 2007
 BA: 5/6

Globalisierung als Schlagwort ist mittlerweile in aller Munde. Aber welches Phänomen ist damit genau gemeint? Welche Bereiche sind angesprochen und welche Aspekte sind für die Politische Philosophie und die Ethik von besonderem Interesse? Im Seminar wollen wir uns die verschiedenen Bereiche Politik, Ökonomie, Ökologie, Kultur und Medien genauer ansehen und zunächst versuchen, den Begriff möglichst präzise mit Inhalten zu füllen. Dann wird es um eine kritische Auseinandersetzung gehen: Wir wollen Thesen von Kritikern diskutieren, verschiedene Stellungnahmen analysieren und über die Perspektiven dieses Prozesses sprechen.

Literatur

- Beck, Ulrich (1997): *Was ist Globalisierung?*; Frankfurt/M.
- Hirst, Paul/Thompson, Grahame (1999): *Globalization in Question*; Cambridge.
- Osterhammel, Jürgen/Peterson, Niels (2003): *Geschichte der Globalisierung*; München.
- Singer, Peter (2004): *One World. The Ethics of Globalization*; New Haven.

08.040 Entlastung bei Arnold Gehlen (P/T) Stefan Waller
2 st., Do 16-18 Uhr Phil 1009
Beginn: 25. Oktober 2007
BA: 5/6

Wollte man die Philosophische Anthropologie Arnold Gehlens auf eine Formel bringen, so scheint ein Zitat aus dem Einführungskapitel seines Hauptwerkes nahe liegend: „aus eigenen Mitteln und eigentätig muss der Mensch sich entlasten, d.h. die Mängelbedingungen seiner Existenz eigentätig in Chancen seiner Lebensfristung umarbeiten.“ (Arnold Gehlen, *Der Mensch*, S. 35). Aus dieser vordergründig einfachen Feststellung ergibt sich allerdings ein durchaus komplexer systematischer Zusammenhang: Die Herleitung des Gehlenschen Entlastungsgedanken und seine Verwandtschaft zu anderen Positionen soll in diesem Proseminar besprochen werden. Ziel wird es darüber hinaus sein, einen möglichen Begriff von Freiheit aus Entlastung zu bestimmen und kritisch zu hinterfragen.

Literatur:

- Arnold Gehlen, *Der Mensch, seine Natur und Stellung in der Welt*, in: *Gesamtausgabe*, hrsg. von Karl Siegbert Rehberg, Frankfurt am Main 1978-, Band 3 & 3.1.

Für die Fachstudienberatung stehen alle hauptamtlich Lehrenden zur Verfügung.

Die Termine werden im Glaskasten des Philosophischen
Seminars im 10. Stock des Phil-Turms, Von-Melle-Park 6,
bekannt gegeben sowie im Internet veröffentlicht.

HAUPTSEMINARE

08.051 Peter Gärdenfors, Ulrich Gähde
 „Knowledge in Flux: Modeling the Dynamics
 of Epistemic States (T)
 2st., Do 10-12 Phil 1009
 Beginn: 25. Oktober 2007
 BA: 7/9; MA: 11

Eine der grundlegenden Fragen der Erkenntnistheorie kann wie folgt formuliert werden: „Angenommen, wir werden mit einer neuen Information konfrontiert, die nicht in unser bisheriges Überzeugungssystem passt, mit diesem vielmehr unverträglich ist. Dann muss dieses Überzeugungssystem – sofern die Information verlässlich ist – revidiert werden. Lassen sich Rationalitätspostulate angeben, die sagen, wie bei dieser Revision vorzugehen ist beziehungsweise was rationale Strategien bei der Beseitigung eines derartigen Konflikts von irrationalen Strategien unterscheidet?“ Der schwedische Philosoph Peter Gärdenfors hat in seiner 1988 erschienene Monographie *Knowledge in flux. Modeling the dynamics of epistemic states* eine Antwort auf diese Frage zu geben versucht, die inzwischen zu einem Referenzpunkt der einschlägigen Debatte geworden ist. Dieses Werk steht im Zentrum des Hauptseminars. Die Veranstaltung bildet den Anfang einer geplanten Reihe von Hauptseminaren, die einflussreichen Theorien der Überzeugungsänderung gewidmet sind.

Literatur:

- Peter Gärdenfors, *Knowledge in flux. Modeling the dynamics of epistemic states*. Bradford books. The MIT Press, Cambridge, Mass., and London, 1988.

08.052	Timothy Williamson: Knowledge and Its Limits 2st., Mi 16-18 Phil 1052 <u>fällt aus</u> MA: 13/15/16	Christian Nimtz
--------	--	-----------------

Der Begriff des Wissens ist ein komplexer Begriff, der sich in erster Näherung als ‚gerechtfertigt wahre Meinung‘ analysieren lässt – so die allgemeine Ansicht seit Platon. Williamson kündigt diesen Konsens auf. Er argumentiert dafür, dass der Zustand des Wissens grundlegend und der Begriff des Wissens unanalysierbar sei. Damit stellt Williamson die klassischen Ideen der Erkenntnistheorie auf den Kopf. Wir wollen uns mit Williamsons einflussreichem Buch auseinandersetzen, seine Argumente nachvollziehen und gemeinsam überlegen, ob wir seine Revolution mittragen wollen oder lieber nicht.

Literatur:

- Timothy Williamson: *Knowledge and Its Limits*, Oxford: Oxford University Press 2000.

08.053 **Freges Sprachphilosophie (T)** Christian Nimtz
2st., Do 12-14 Uhr Phil 1052
Beginn: 25. Oktober 2007
BA: 7/9; MA: 11

Freges Schriften sind nach wie vor der wichtigste Referenzpunkt der gegenwärtigen Sprachphilosophie. So werden wir auf der einen Seite Freges Überlegungen zu Fragen von Sinn, Bedeutung und Gedanken genau studieren. Auf der anderen Seite werden wir anspruchsvolle neuere Aufsätze von Sprachphilosophen – den sogenannten „Neo-Fregeanern“ – behandeln, die Freges Ideen und Position systematisch aufnehmen, weiter entwickeln und verteidigen. – Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit sprachphilosophischen Vorkenntnissen.

Literatur:

- Gottlob Frege: *Funktion – Begriff – Bedeutung*, hrsg. von Mark Textor, Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht 2002.
- Gottlob Frege: *Logische Untersuchungen*, hrsg. von Günther Patzig, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1986.
- Gareth Evans: *Collected Papers*, Oxford: Clarendon 1985.

08.054 **Freiheitstheorien (P)** Birgit Recki
2st., Mo 16-18 Uhr Phil 1009
Beginn: 22. Oktober 2007
BA: 8/9; MA: 12

Was ist Freiheit? Worin besteht sie und wie äußert sie sich? Welche Formen nimmt sie an? An ausgewählten Texten von Kant bis in die Gegenwart soll das Freiheitsproblem diskutiert werden.

Literatur:

- Volker Gerhardt, *Selbstbestimmung. Das Prinzip der Individualität*, Stuttgart 1999
- Peter Bieri, *Das Handwerk der Freiheit*. München / Wien 2001
- Julian Nida-Rümelin, *Über menschliche Freiheit*, Stuttgart 2005

08.055 Kontroversen der
Metaphysik (T)
2st., Mi 12-14 Phil 1072

Benjamin Schnieder

fällt aus

BA: 7/9; MA: 11

Lange Zeit über war sie totgesagt, doch nun ist sie zurück und erstrahlt im vollsten Glanze: die Metaphysik. In diesem Seminar werden verschiedene zentrale Themen metaphysischer Debatten der vergangenen Jahre behandelt; unter anderem werden vorkommen:

- (i) Substanzen und (ihre) Eigenschaften.
- (ii) Existentielle Abhängigkeiten.
- (iii) Problematischer Fortbestand in der Zeit.
- (iv) Sherlock Holmes und Einhörner.
- (v) Bloß mögliche Lottogewinner und goldene Berge.
- (vi) Freiheit und ihre Einschränkungen.

Das Seminar ist der Prototyp eines in der Entwicklung begriffenen Veranstaltungstyps, des sogenannten Kontroversenseminars. Dabei werden in jeder Sitzung zwei kontroverse Positionen zu einem Thema von Dozenten bzw. Seminarteilnehmern argumentativ gegeneinander stark gemacht.

Teilnahmevoraussetzungen:

- Die (tendenziell vorbereitungsintensive) Beteiligung an einer der Kontroversen.
- Grundvertrautheit mit den Methoden der analytischen Philosophie.
- Anmeldung in den Semesterferien (auch per *Email* möglich).

08.056 Philosophie der
Menschenrechte (P)
2st., Di 18-20 Phil 1052
Beginn: 23. Oktober 2007
BA: 8/9; MA: 12

Harald Wohlrapp

Die politische Geschichte des 20. Jh. hat 'die Menschenrechte' zum Titel eines Normenbündels werden lassen, dessen universelle Verbindlichkeit so wenig zweifelhaft scheint, dass 1999 (Kosovo) sogar ein Angriffskrieg auf einen souveränen Staat damit begründet werden konnte. Umso erstaunlicher ist, dass fast die gesamte theoretische und normative Substanz der Menschenrechte unklar ist. Es werden drei Problemgruppen unterschieden: (a) Bedeutung (ethisch oder juristisch?), (b) Umfang (nur negative Freiheitsrechte oder auch positive Partizipations- und Sozialstandard-Rechte?), (c) Begründung (kontraktionalistisch, deontologisch, religiös?). Im Seminar werden wir einige der Probleme studieren. Ziel ist, den Argumentationsstand eigenständig beurteilen zu können.

Literatur:

- Gosepath, St. (Hg.): *Philosophie der Menschenrechte*, Frankfurt/M 1998

08.057 Terrorismus & Humanitäre Interventionen als Herausforderung für die Ethik (P) Dagmar Borchers
2 st., Di 12-14 Phil 1052
Beginn: 23. Oktober 2007
BA: 8/9; MA: 12

Unser erster Impuls ist gewöhnlich zu vermuten, dass Krieg und Terrorismus mit Moral nicht viel zu tun haben — gleichwohl stellen beide Phänomene seit langer Zeit eine Herausforderung für Moralphilosophen dar. Intensive Diskussionen, was einen Krieg zu einem gerechten Krieg macht, gab es schon im Mittelalter; aber auch der zeitgenössische Terrorismus wirft ethische Fragen auf: Gibt es ein Recht auf Selbstverteidigung auch für Staaten? Und wenn das so ist, ist es im Fall terroristischer Bedrohung überhaupt einschlägig? Sind Terrorakte in jedem Fall amoralisch? Wann darf man eine Humanitäre Intervention starten und wann sollte sie beendet werden? Anhand diverser Aufsätze wollen wir uns mit diesen Fragen beschäftigen und gucken, ob uns die Definitionen und Thesen der Autoren überzeugen.

Literatur:

Es wird eine Aufsatzsammlung als Kopiervorlage bereit gestellt.

- Meggle, G. (2004): *Humanitäre Interventionsethik*; Paderborn.
(2003): *Terror und der Krieg gegen ihn. Öffentliche Reflexionen*; Paderborn.

OBERSEMINAR

08.071 Neuere Arbeiten zur Wissenschafts- und Erkenntnistheorie (T) Ulrich Gähde
2st., Mo 18-20 Phil 1052
Beginn: 22. Oktober 2007
MA: 13/15/16

Dieses Oberseminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende sowie an Examenskandidatinnen und -kandidaten, die bei Professor Gähde eine Staatsexamens-, Magister- oder Doktorarbeit schreiben. Letztere haben hier die Möglichkeit, ein Kapitel aus ihrer Arbeit zur Diskussion zu stellen. Ergänzend dazu sollen neuere Publikationen zur Wissenschafts- und Erkenntnistheorie diskutiert werden.

08.072 Minderheitsrechte &
die Ausstiegsoptionen
im Liberalismus (P)

2 st., Di 14-16 Phil 1052

Beginn: 23. Oktober 2007

MA: 14/15/16

Dagmar Borchers

Liberaler Philosophen verbindet die explizit oder implizit geäußerte Überzeugung, dass es zu den Grundfreiheiten eines Individuums gehört, seine Gruppenzugehörigkeit frei bestimmen zu können. Das bedeutet nicht nur, eine eigenständige Entscheidung über den *Beitritt* zu einer Gruppierung treffen zu können, sondern auch, wenn gewünscht, den *Austritt* vollziehen zu können. *Die Ausstiegsoption ist somit ein Kernelement liberaler Gesellschaften.* Auch in Hinblick auf die Gestaltung von *Minderheitenrechten* spielt sie eine wichtige Rolle: Viele Ausnahmeregelungen für kulturelle und ethnische Minderheiten bestehen darin, ihnen einen Rückzug aus einer Gruppe bzw. einer Gruppenaktivität zu ermöglichen; etwa die Befreiung von muslimischen Mädchen vom Sportunterricht oder nicht-christlicher Schüler vom Schulgebet — jeder, der nicht will, muss die einfache und nicht-ausgrenzende Möglichkeit zum Fernbleiben haben; solche Optionen zu schaffen, ist staatliche Pflicht. Diese Ausstiegsoption („Exit Option“) ist dementsprechend auch Element vieler liberaler Konzeptionen, in denen Modelle multikultureller Gesellschaften vorgestellt werden. Erstaunlicherweise wurde aber bisher über die praktischen Implikationen der Ausstiegsoption wenig gesagt; sie selbst ist bisher noch nicht Gegenstand einer systematischen Untersuchung gewesen. Dieses Seminar nimmt die liberale Debatte um Minderheitenrechte und die Chancen und Schwierigkeiten, die mit der Ausstiegsoption verbunden sind, unter die Lupe und wird dabei auch Anwendungsbeispiele ins Zentrum der Analyse stellen.

Literatur:

Es wird eine Aufsatzsammlung als Kopiervorlage bereit gestellt.

- Eisenberg, [Avigail I.](#)/Spinner-Haleff, [Jeff](#) (2005): *Minorities Within Minorities. Equality, Rights and Diversity*; Cambridge.
- [Joppke, Christian](#)/Lukes, [Steven](#) (1999): *Multicultural Questions*; Oxford.
- Kymlicka, W. (1995): *Rights of Minority Cultures*; Oxford: Oxford University Press.

KOLLOQUIUM

Christian Nitz

08.081 Ringvorlesung Benjamin Schnieder

Sprache und Welt: Jetzt erst recht!

1 st., Mi 18-20 Phil D

Beginn: 24. Oktober 2007

Im Wintersemester 2006/07 las man im KVV: „Nicht immer, aber oft genug, wenn man sich der Sprache bedient und Aussagen formuliert, dann will man damit etwas über eine von der Sprache unabhängige Welt mitteilen. Nicht immer, aber oft genug, scheint man damit Erfolg zu haben.

Doch manchmal macht einem die Welt vielleicht einen Strich durch die Rechnung; wollten nicht einige einstmals durchaus etwas über die Welt mitteilen, wenn sie von Zentauren und Zyklopen berichteten? Wenn sie es wollten, dann ging etwas schief. Die Welt stellt anscheinend keine Wesen bereit, auf die man sich mit jenen Wörtern beziehen könnte. Bezieht man sich mit ihnen also auf gar nichts? Oder vielleicht auf außerweltliche Gestalten, die im quasi-platonischen Himmel der Dichtung ihr Unwesen treiben?

Die Mechanismen der sprachlichen Bezugnahme einerseits, sowie andererseits die Welt und das, was sie im Innersten zusammenhält, sind zwei klassische Studienobjekte der Philosophie. In dieser Ringvorlesung werden Philosophinnen & Philosophen ihre aktuellen Arbeiten zur Sprachphilosophie und/oder zur Ontologie (sowie insbesondere zum Schnittfeld der beiden Bereiche) präsentieren.“

Und nun die Fortsetzung: Es gibt noch viel zu sagen über Sprache und Welt, und so schließt die diessemestriige Ringvorlesung quasi nahtlos an ihren Vorgänger an.

Das genaue Programm mit Sprechern, Sprecherinnen, Terminen und Themen wird zu Beginn des Semesters per Aushang bekannt gegeben.

ABK-BEREICHE FÜR DIE BA-STUDIENGÄNGE

- | | | |
|--------|---|-------------|
| 08.501 | Grundkurs EDV für
Geisteswissenschaftler Kurs A
2st., Do 10-12 Phil 1239
<i>Beginn: 25.Oktober 2007</i>
<i>BA: Grundmodul ABK</i> | Ali Behboud |
| 08.502 | Grundkurs EDV für
Geisteswissenschaftler Kurs B
2st., Do 12-14 Phil 1239
<i>Beginn: 25.Oktober 2007</i>
<i>BA: Grundmodul ABK</i> | Ali Behboud |
| 08.503 | Grundkurs EDV für
Geisteswissenschaftler Kurs C
2st., Fr 10-12 Phil 1239
<i>Beginn: 26.Oktober 2007</i>
<i>BA: Grundmodul ABK</i> | Ali Behboud |

Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht) „Grundmodul ABK“ für die B.A.-Studiengänge Philosophie und Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich EDV zu vermitteln, die sowohl im Studium als auch in der späteren beruflichen Praxis nützlich und unumgänglich sind. Das schließt insbesondere den *informierten* Umgang mit den Standard „Office Anwendungen“ ein, wobei (aufgrund ihrer weiten Verbreitung) exemplarisch die entsprechenden MS Produkte betrachtet werden. Konkret werden wir *strukturierte* Dokumente mit Word gestalten und die Möglichkeiten der Verarbeitung und Darstellung von Informationen mit Excel erkunden.

Der Kurs ist auf etwa 15 Teilnehmer beschränkt. Bitte melden Sie sich rechtzeitig in einer meiner Feriensprechstunden persönlich zum Kurs an – u.a. zur Klärung von Vorkenntnissen!

08.504 Grundkurs Kommunikation Angelika Meier
und Medienkompetenz Kurs A

2st., Di 10-12 Phil 1239

Beginn: 23.Oktober 2007

BA: Grundmodul ABK

08.505 Grundkurs Kommunikation Angelika Meier
und Medienkompetenz Kurs B

2st., Di 12-14 Phil 1239

Beginn: 23.Oktober 2007

BA: Grundmodul ABK

Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-)Grundmodul ABK für die BA-Studiengänge Philosophie und Geschichtswissenschaft zusammen setzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen.

Innerhalb des Studiums und im Berufsleben nimmt die Fähigkeit zu Kommunizieren und fachspezifische Inhalte prägnant darzustellen eine zentrale Rolle ein.

In diesem Kurs werden Sie lernen wie man Vorträge konzipiert, rhetorisch gestaltet und frei referiert. Anhand von mehreren praktischen Übungen werden Sie verschiedene Präsentationsformen einüben und im Rahmen des Auditoriums „ausprobieren“.

08.506 Grundkurs Tatjana Timoschenko
Kommunikation und Medienkompetenz
Kurs C

2st., Mi 10-12 Phil 1239

Beginn: 24.Oktober 2007

BA: Grundmodul ABK

Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-)Grundmodul ABK für die BA-Studiengänge Philosophie und Geschichtswissenschaft zusammen setzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der effizienten Beschaffung und mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen.

Wer sich in der heutigen Informationsgesellschaft zurechtfinden will, muss mit Medien wie Film, TV und vor allem dem Internet sicher aber auch kritisch umgehen können. Medienkompetenz bezeichnet die Fähigkeit, Medien und ihre Inhalte den eigenen Bedürfnissen und Zielen entsprechend nutzen zu können. Dies umfasst die Recherche, die kritische Bewertung sowie die kreative Darstellung von fachspezifischen Inhalten.

Im Zentrum des Kurses stehen die Vermittlung und Schulung kommunikativer Kompetenzen und Medientechniken. Diese werden in praktischen Übungen zur Aufbereitung von Text-,

Ton- und Filmmaterialien eingeübt. Hierbei sollen mit Hilfe von PowerPoint und web 2.0-Anwendungen multimediale Präsentationen bis hin zum Podcast erstellt werden.

08.511 Praktikumsbezogenes Nicole Willnow
Seminar und praktikumsbezogene Übung
2st., **Mi 12-14 Uhr Phil 1239**
Beginn: 24. Oktober 2007
BA: Grundmodul ABK

08.521 Projektmanagementkurs Ali Behboud
Kurs A
2st., Fr 12-14 Phil 1239
Beginn: 26. Oktober 2007
BA: Vertiefungsmodul ABK

Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht) „Vertiefungsmodul ABK“ für die B.A.-Studiengänge Philosophie und Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich Projektmanagement zu vermitteln. Dazu werden wir uns zunächst generelle Grundkonzepte und Methoden des Projektmanagements anschauen und diese dann in einem konkreten Projekt in Teamarbeit praktisch umsetzen.

Der Kurs ist auf etwa 15 Teilnehmer beschränkt. Bitte melden Sie sich rechtzeitig in einer meiner Feriensprechstunden persönlich zum Kurs an!

08.522 Projektmanagementkurs Angelika Meier
Kurs B, Die Ereignisse von 1806 in Jena -
Technische Grundlagen, Didaktik und Pro-
jektmanagement
2st., Mi 18-20 Phil 1239/Bodenstedtstraße
Beginn: 24. Oktober 2007
BA: Vertiefungsmodul ABK

Geisteswissenschaftliche Inhalte und die Ergebnisse der Forschung digital zu publizieren, ist eine Aufgabe, die nicht nur fachliches, sondern auch technisches Können voraussetzt. Dies zu realisieren ist Ziel der Veranstaltung. Die Chancen für die fachspezifische Nutzung der elektronischen Medien sollen ebenso wie deren Grenzen aufgezeigt werden. Die Kursteilnehmer werden die Fähigkeit entwickeln, Fachwissen und EDV-Kenntnisse synergetisch anzuwenden und didaktisch aufzubereiten. Der thematische Schwerpunkt wird auf der Schlacht von Jena- Auerstedt liegen.

08.523 Projektmanagementkurs Angelika Meier
Kurs C, Filmische Umsetzung der
BA Ordnungen der Departments Philosophie
und Geschichte - Technische Grundlagen, Di-
daktik und Projektmanagement
Beginn: Sonnabend 27. Oktober 2007
BA: Vertiefungsmodul ABK/Blockunterricht

Die BA Prüfungsordnung verursacht bei vielen Studierenden und Lehrenden immer noch „Verwirrung“. Das soll durch diesen Kurs verändert werden.

In einem Projekt werden die beiden BA Ordnungen filmisch umgesetzt. Die Kursteilnehmer sollen zunächst im Team ein Konzept entwickeln und in einem zweiten Schritt ihre Ideen filmisch umsetzen. Sie erhalten fundierte Kenntnisse in Kameraführung, digitalem Filmschnitt und Projektmanagement. .

Termine:

27.10. 2007 Phil Turm 1239 12-16 Uhr

10. 11.2007 Phil Turm 1239 12-16 Uhr

08.12. 2007 Bodenstedtstrasse 16, 12-18 Uhr Gruppe I: 12-15 Uhr Gruppe II:15-18 Uhr

15.12. 2007 Bodenstedtstrasse 16, 12-18 Uhr Gruppe II: 12-15 Uh Gruppe I:15-18 Uhr

12.01. 2008 Bodenstedtstrasse 16, 12-18 Uhr Gruppe I: 12-15 Uhr Gruppe II:15-18 Uhr

26.01. 2008 Bodenstedtstrasse 16, 12-18 Uhr

08.524 Berufsfelderkundung Simone Meyer,
Berufe in den Medien Christoph von
Ungern- Sternberg

Beginn: 18.November 2007

BA: Vertiefungsmodul ABK / Blockunterricht

Die Seminarteilnehmer(innen) erwerben Grundwissen zu beruflichen Anforderungen, Tätigkeiten, Arbeitsfeldern und Einstiegswegen im Bereich von Printmedien.

Termine:

18.11.2007, 13.01.2007, 27.01.2007, 10.2. 2007

Raum: Bodenstedtstrasse 16,

11.00 -13.00 Uhr 14.00 -16. 30 Uhr

AUSBLICK SoSe 2008

VORLESUNGEN

Ulrich Krohs	Gehirn, Wahrnehmung, Handlung: Philosophie der Neurowissenschaften
Christian Nimtz	Vorlesung zur Erkenntnistheorie
Rolf W. Puster	Metaphysik in der frühen Neuzeit
Birgit Recki	Ästhetik im 20. Jahrhundert
Harald Wohlrapp	Philosophische Anthropologie

HAUPTSEMINAR

Wolfgang Beßner	Platon und Aristoteles: Die Wissenschaft der Politik
Birgit Recki	Theorie des Bildes

INTERFAKULTATIVES SEMINAR

Baupläne unseres geistigen
Erbes: Selbstorganisation und
Umweltfaktoren beim Lernen
2st., Fr 15:30-17:00 Phil 1052
Beginn: 26. Oktober 2007

Torsten Rütting,
Hans zur Oeveste,
Ralph Brückner

Zum Thema Neuro-Genetik suchen wir Neues zur alten Frage nach dem kantischen A priori: Wie weit sind wir von unserer Biologie vorgeprägt und wie frei wird unser Geist durch Kultur? Neue Forschungen könnten zu neuen Ansätzen führen, die das Ineinander von Genen und Umwelt besser erfassen und Geistesbildung nicht zwischen Geistes- und Naturwissenschaften auseinander dividieren. Das gilt für Jakob von Uexkülls holistisches Konzept der Einheit von Umwelt und Bauplan in besonderem Maße. Mit der erneut geforderten Zusammenarbeit von Natur- und Geisteswissenschaften nähert sich die Forschung diesem Ansatz wieder. Es entstehen wieder interfakultative Partnerschaften, so wie einst Jakob von Uexküll in Hamburg u.a. Ernst Cassirer und William Stern sowie international Maurice Merleau-Ponty und Humberto Maturana inspirierte. Die Arbeitsgruppe Neurophilosophie ist ein Forum für innovative Ideen. Teilnehmer mit zusätzlichen Themen sind dabei stets willkommen

- Delbrück, Max (1986). Wahrheit und Wirklichkeit. Über die Evolution des Erkennens. (urspr. Mind from Matter). Hamburg, Zürich (Verlag Rasch und Röhring).
- Maturana, Humberto (1985). Autopoietische Systeme. In: ders.: Erkennen: Die Organisation und Verkörperung von Wirklichkeit. Braunschweig / Wiesbaden (Verlag Vieweg).
- Piaget, Jean / Inhelder, Bärbel (1990). Die Entwicklung des inneren Bildes beim Kind. Frankfurt am Main (Verlag Suhrkamp).
- Seiffert, Wilhelm, ed. (2003). Lehrbuch der Genetik. 2. Auflage. Heidelberg, Berlin (Verlag Spektrum/Elsevier). Das Kapitel Neurogenetik der 1. Auflage ist erhältlich als Download unter: <http://www.zum.de/neurogenetik/>
- Uexküll, Jakob von (1980): Kompositionslehre der Natur. Biologie als undogmatische Naturwissenschaft. Ausgewählte Schriften. Herausgegeben und eingeleitet von Thure von Uexküll. Frankfurt am Main - Berlin – Wien (Verlag Ullstein GmbH).

STUDENTISCHE INITIATIVEN

Das Philo-Caphé

Das Caphé im 10. Stock ist eine studentische Initiative, d.h. es wird von uns Studenten betrieben. Wir finden es schön, dass man sich zwischen, vor und nach Seminaren und Vorlesungen gemütlich hinsetzen und über eingeleitete Fragestellungen weiter diskutieren kann. Im Caphé gibt es alles, was das Philosophenherz begehrt: Kaffee, Schachspiele, Bücher, gute Musik und nette Menschen.

Wir suchen auch immer Leute, die eine Caphéschicht übernehmen wollen. Wenn ihr also zwischen den Seminaren etwas Zeit habt und gerne mithelfen wollt, meldet euch bei einem Schichthabenden.

Wir freuen uns schon auf euch!

Der Fachschaftsrat

Der Fachschaftsrat (FSR) ist eine Gruppe von interessierten PhilosophiestudentInnen, die sich zusammengefunden haben, um studentische Interessen am Seminar zu vertreten, d.h. in Gremien mitzuwirken, Veranstaltungen zu organisieren und vor allem ein Ansprechpartner für Euch zu sein. Ihr findet uns im FSR-Raum (Phil 1003) oder auch häufig im Philo-Caphé.

Falls ihr Lust habt, bei uns mitzuarbeiten, würden wir uns auch sehr über neue Mitglieder freuen!

Lesefahrten

Birte Schelling

Klassische Texte der Philosophie

Infos: lassie_de@gmx.net

Auch in diesem Semester veranstaltet der Fachschaftsrat wieder zwei Exkursionswochenenden mit dem Ziel, mittels Lektüre und Diskussion jeweils einen klassischen Text der Philosophie besser kennen zu lernen. Wir wollen damit einmal zu größerer Diskussionsfreude auch im normalen Seminarbetrieb anregen, dann aber auch die Angst vor Texten nehmen, an denen man einerseits nicht so recht vorbeikommt, vor deren Lektüre im stillen Kämmerlein man aber andererseits häufig zurückschreckt. Diese Veranstaltungen richten sich in erster Linie – aber nicht ausschließlich – an Studierende im Grundstudium.

Die Termine für die Lesefahrten werden ebenso wie die zu behandelnden Texte kurzfristig bekannt gegeben. Für Nachfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Arbeitsgruppe:
Philosophie & Kunst

Andreas Kohlschmidt

Infos: kohlikohlschmidt@yahoo.de

In Zusammenarbeit mit dem Künstlerhaus FRISE – einer Ateliergemeinschaft von mehr als 15 Künstlern aus allen Bereichen der Kunst - möchte ich mit Studenten und Studentinnen der Philosophie Themenbereiche erarbeiten und zur Diskussion stellen, in denen sich die beiden Disziplinen Kunst und Philosophie begegnen, ergänzen – oder auch widersprechen. Geplant ist eine interdisziplinäre Begegnung mit der Kunst und den Künstlern des FRISE .Strukturen oder ein Programm gibt es noch nicht, insofern hat jeder Beteiligte die Möglichkeit, das ganze Projekt mitzugestalten und entscheidend zu prägen. Eventuell soll aus dieser AG auch eine Veranstaltungsreihe hervorgehen. Euch erwartet die einmalige Chance, mit aktiv arbeitenden Künstlern zu diskutieren!!!

Interessierte schicken bitte eine kurze Mail

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DES PHILOSOPHISCHEN SEMINARS

GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR

Prof. Dr. Ulrich Gähde, N.N. (Stellvertreter)

GESCHÄFTSZIMMER

Andrea Timm (Phil 1054, Tel. 42838–4716)

MITGLIEDER DES LEHRKÖRPERS

Arbeitsbereich 1: Geschichte der Philosophie

Prof. Dr. Rolf W. Puster (Phil 1008, Tel. 42838–2816)

Arbeitsbereich 2: Erkenntnistheorie, Philosophie der Naturwissenschaften, Wissenschaftstheorie und Logik

Prof. Dr. Ulrich Gähde (Phil 1056, Tel. 42838–4713)

Arbeitsbereich 3: Praktische Philosophie

Prof. Dr. Birgit Recki (Phil 1061, Tel. 42838–2683)

Arbeitsbereich 4: Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes und Ontologie

Prof. Dr. Wolfgang Künne (Forschungssemester) (Phil 1058, Tel. 42838–2687)

Dr. Benjamin Schnieder (Phil 1007, Tel. 42838–6095)

Prof. Dr. Harald Wohlrapp (Phil 1015, Tel. 42838–3226)

VERTRETUNGSPROFESSOREN

Arbeitsbereich 4: Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes und Ontologie

PD Dr. Christian Nimtz (Phil 1058, Tel. 42838–2687)

VERTRETUNGSPROFESSORIN

WS 07/08 im Arbeitsbereich 3: Praktische Philosophie

Prof. Dr. Dagmar Borchers, (Phil 1057, Tel. 42838-2295)

PROFESSOREN, PROFESSORIN UND DOZENTIN IM RUHESTAND

Prof. Dr. Christos Axelos, Prof. Dr. Wolfgang Bartuschat, Prof. Dr. Werner Diederich,

Prof. Dr. Dorothea Frede, Prof. Dr. Klaus Oehler, Prof. Dr. Ewald Richter,

Prof. Dr. Lothar Schäfer, Prof. Dr. Ulrich Steinvorth, OWR. Dr. Gertrud Weyers

DOZENTEN IM NEBENAMT UND HABILITIERTE WISSENSCHAFTLER

PD Dr. Wolfgang Beßner, PD Prof. Dr. Axel Horstmann, PD Dr. Ulrich Krohs

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER/IN

ELCH-Projekt ELA – elektronisch unterstützte Kurse der Logik und Argumentationstheorie
(Prof. Dr. Ulrich Gähde)

Birte Schelling M.A., (Phil 1003, Tel.:6806)

(Prof. Dr. Birgit Recki)

Stefan Waller M.A., (Phil 1069, Tel.:2556)

LEHRKRAFT FÜR BESONDERE AUFGABEN

Dr. Ali Behboud (Phil 1060, Tel. 42838-2686)

LEHRBEAUFTRAGTE IM WINTERSEMESTER 2007/08

Dr. Wolfgang Heydrich, Stefan Koller, Dr. Stefanie Richter, Dr. Isabella Woldt

BIBLIOTHEK

Bibliothekarin

Dipl.-Bibl. Jan Wiebers M.A., 14-18 Uhr (Phil 1020, Tel. 42838-4717)

Dipl.-Bibl. Diana Schmitz, 09-13 Uhr (Phil 1020, Tel. 42838-4717)

Bibliotheksverwaltung

Sandra Ramm, Michael Dommel (Phil 1019, Tel. 42838-5543)

Ausleihe

Christine Hentschel, Dirk Matthes (Phil 1022, Tel. 42838-2681)

SEKRETARIAT

Gabriele Jansohn (Phil 1059, Tel.: 42838-4718)

FACHSCHAFT PHILOSOPHIE

Phil 1003, Tel. 42838-6806

SPRECHSTUNDEN

Zulassungssprechstunden für Kernveranstaltungen im WS 2007/08

(nur für Bachelor-Studierende im Haupt- oder Nebenfach Philosophie)

Ali Behboud	Montag 24.09.2007, 14-15 Uhr Freitag 28.09.2007, 14-15 Uhr	Phil 1060
Dagmar Borchers	Montag 17.09.2007, 11-13 Uhr Montag 15.10.2007, 16-18 Uhr	Phil 1057
Ulrich Gähde	Mittwoch 19.09. 2007, 14-16 Uhr Donnerstag 27. 09.2007, 14-16 Uhr	Phil 1056
Wolfgang Heydrich	Donnerstag 20.09.2007, 10-12 Uhr Donnerstag 11.10.2007, 10-12 Uhr	Phil 1064
Stefan Koller	Freitag 12.10.2007, 15-17 Uhr Montag 15.10.2007, 14-16 Uhr	Phil 1064
Christian Nimtz	Dienstag 02.10.2007, 12-14 Uhr Mittwoch 17.10.2007, 14-16 Uhr	Phil 1058
Birgit Recki	Montag 24. 09. 2007 12-14 Uhr Mittwoch 17. 10. 2007, 12-14 Uhr	Phil 1061
Stefanie Richter	Montag 24.09.2007, 16-18 Uhr Montag 08.10.2007 16-18 Uhr	Phil 1064
Stefan Waller	Donnerstag 18.10.2007, 14-16 Uhr	Phil 1069
Isabella Woldt	Freitag 21.09.2007, 17-19 Uhr Freitag 12.10.2007, 17-19 Uhr	Phil 1064
Harald Wohlrapp	Freitag 19.10.2007, 16-18 Uhr	Phil 1015

Allgemeine Sprechstunden in vorlesungsfreier Zeit und im Semester

DR. ALI BEHBOUD

in vorlesungsfreier Zeit:	Mo 24. September	14–15 Uhr	
	Fr 28. September	14–15 Uhr	
im Semester:	donnerstags	15–16 Uhr	(Phil 1060)

PROF. DR. DAGMAR BORCHERS

Im Semester:	montags	16-18 Uhr	(Phil 1057)
	dienstags	10-11 Uhr	(Phil 1057)

PD DR. GERHARD ERNST

.n.V. (Gerhard.Ernst@lrz.uni-muenchen.de)

PROF. DR. ULRICH GÄHDE

in vorlesungsfreier Zeit:	Do 19. Juli	11-12 Uhr	
	Di 31. Juli	15-16 Uhr	
	Mi 19. September	16-17 Uhr	
im Semester:	Donnerstags	12–13 Uhr	(Phil 1056)

PD DR. ULRICH KROHS

in vorlesungsfreier Zeit:	n.V. (ulrich.krohs@uni-hamburg.de)
im Semester:	freitags 13-14 Uhr

PROF. DR. WOLFGANG KÜNNE

in vorlesungsfreier Zeit	und
im Semester	n.V.

PD DR. CHRISTIAN NIMTZ

in vorlesungsfreier Zeit:	n.V. (Christian.Nimtz@uni-hamburg.de)
im Semester:	donnerstags 12-13 Uhr

PROF. DR. ROLF W. PUSTER

in vorlesungsfreier Zeit:	Di 17. Juli	11-13 Uhr
	Do 19 Juli	11-13 Uhr
	Di 14.August	11-13 Uhr
	Mi 26. September	10-12 Uhr
im Semester	n.V. (rolf.w.puster@uni-hamburg.de)	

PROF. DR. BIRGIT RECKI

in vorlesungsfreier Zeit:	Mo 16. Juli	18-20 Uhr	
	Mi 22. August	12–14 Uhr	
	Mo 17.September	12-14 Uhr	
	Mi 17.Oktober	18-20 Uhr	
im Semester:	montags	18–20 Uhr	& n.V.

DR. BENJAMIN SCHNIEDER

in vorlesungsfreier Zeit:	Mo 06. August	16–18 Uhr	& n.V.
im Semester:	montags	16-17 Uhr	(Phil 1007)

PROF. DR. HARALD WOHLRAPP

in vorlesungsfreier Zeit:	Do 19. Juli	18-20 Uhr
	Mo 10. September	17-18 Uhr
im Semester:	dienstags	17–18 Uhr